

Zonenplanrevision

Reaktionen der Küssnächter Parteien

Der FS hat die Küssnächter Parteien um eine Stellungnahme zum ablehnenden Entscheid des Schwyzer Verwaltungsgerichts hinsichtlich einer erneuten Abstimmung über die Zonenplanrevision gebeten.

SVP: Verwaltungsgericht bestätigt Regierungsrat

Der dem Küssnächter Volk verpflichtete Bezirksrat hat als ausführende Behörde eigenmächtig gehandelt und den Volksentscheid selbstherrlich ignoriert. Das Verwaltungsgericht zeigt mit seinem Urteil eindrücklich auf, dass auch Volksentscheide auf Gemeindeebene zu respektieren sind. Die kantonale Gerichtsstanz weist den willkürlich handelnden Bezirksrat in die Schranken und bestätigt ihrerseits den Regierungsrat, der den Bezirksrat im Vorfeld in aller Freundlichkeit vor solchem Handeln gewarnt hat. Auch die SVP stellt fest, dass alle ihr gegenüber geäußerten Verunglimpfungen von Seiten der FDP und CVP vom Verwaltungsgericht als Unwahrheiten abgestraft wurden. Vielleicht wäre es an der Zeit, doch vermehrt auch auf die SVP zu hören.

FDP: Aus vergangenen Fehlern lernen

Die FDP des Bezirks Küssnacht bedauert den Entscheid des Verwaltungsgerichtes, er ist aber wohl oder übel zu akzeptieren. Offensichtlich sind wir nun an einem Punkt angelangt, an welchem nicht mehr die Küssnächter Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft des Bezirks Küssnacht zu entscheiden haben, sondern das Schwyzer Verwaltungsgericht und auswärtige Richter und Juristen. Dieser Umstand widerstrebt der liberalen und freisinnigen Grund-

haltung der FDP zutiefst und ist aus Sicht der FDP staatspolitisch wesentlich brisanter, als eine wichtige Vorlage aufgesplittet erneut vors Stimmvolk zu bringen, um einen Fehler des Bezirksrates zu korrigieren und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Küssnacht die Möglichkeit zu geben, ein zweites Mal dediziert über diese für den Bezirk so wichtigen Geschäfte befinden zu können.

Dass die SP mit der gutgeheissenen Stimmrechtsbeschwerde von Kantonsrätin Sibylle Dahinden Reinhard den erneuten Urnengang aller Vorlagen verhindert hat – und damit unter-

anderem auch die geplante Realisierung von vergünstigtem Wohnraum an der Rämatt in Merlischachen – ist für die FDP Küssnacht unverstänlich und für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger von Küssnacht eine verpasste Chance. Mit ihrem Engagement gegen die Zonenplanrevision hat die SP das verdichtete Bauen und höhere Ausnutzungsziffern, de facto also die Grundlagen für die Erstellung von weiteren, kostengünstigen Wohnbauprojekten, auf lange Sicht verhindert. Tempi passati – nun gilt es aus den Fehlern der Vergangenheit die Lehren zu ziehen, sich wieder auf die sachpoliti-

schen Geschäfte zu konzentrieren und die Zonenplanrevision von Grund auf und mehrheitsfähig umgehend wieder in Angriff zu nehmen.

CVP: Nun die drängenden Probleme angehen

Den Entscheid des Verwaltungsgerichtes gilt es zu akzeptieren. Nun kann wieder etwas Ruhe in den politischen Alltag von Küssnacht einkehren.

Die Spätfolgen dieses Entscheids für unseren Bezirk sind nur schwer abschätzbar. Die drängenden Probleme wie Dorfentwicklung, Parkplätze und kostengünstiger Wohnraum müs-

sen seitens Bezirkes auf jeden Fall dringend angegangen werden.

SP/Unabhängige:

Raumplanung nach neuem RPG
Der Vorstand von SP und Unabhängigen stellt fest, dass mit dem Entscheid des Verwaltungsgerichtes der Volksentscheid vom 9. Juni 2013 gilt. Damit bleibt ein grundlegendes Prinzip der schweizerischen Demokratie gewahrt. Wir begrüßen, dass die Raumplanung und Besiedlung in unserem Bezirk nun nach den Richtlinien des neuen Raumplanungsgesetzes erfolgen wird.

Umfrage: Fabian Duss

Abstimmung vom 24. November

Rosarote Stimmzettel können entsorgt werden

Die Kommunale Abstimmung am 24. November 2013 über die Zonenplanung findet nicht statt. Das Verwaltungsgericht des Kantons Schwyz hat die zwei Beschwerden gegen die erneute Vorlage zur Gesamtzonenplanrevision gutgeheissen und die Urnenabstimmung am 24. November zu diesen Vorlagen untersagt.

Das Verwaltungsgericht kommt in Anwendung verschiedener Auslegungsmethoden unter anderem zum Schluss, dass mit dem negativen Ausgang der Volksabstimmung vom Juni dieses Jahres das konkrete Nutzungsverfahren abgeschlossen sei. Eine erneute in verschiedene Teilvorlagen aufgesplittete Nutzungsplanrevision habe zwangsläufig erneut das gesamte Nutzungsverfahren zu durchlaufen. Der Bezirksrat bedauert, dass die Bürgerinnen und Bürger nun keine Möglichkeit mehr haben, sich differenziert über die Vorlage zu äussern.

Er akzeptiert aber den Entscheid und wird ihn nicht ans Bundesgericht weiterziehen. Der Bezirksrat dankt allen Mitwirkenden im sieben Jahre dauernden Verfahren für ihre grossenteils ehrenamtliche Mitarbeit. In den nächsten Sitzungen wird der Bezirksrat über das weitere Vorgehen in Sachen Nutzungsplanung beraten. Zu gegebener Zeit wird er informieren.

Die rosaroten Stimmzettel zu den fünf kommunalen Vorlagen sind somit nicht mehr gültig.

Sie können entsorgt werden. Wenn sie trotzdem ins Abstimmungs-couvert gelegt werden (oder bereits worden sind), werden sie vom Abstimmungsbüro entsorgt. Der Bezirksrat ermuntert die Mitbürgerinnen und Mitbürger, trotzdem an der Abstimmung zu den Eidgenössischen Vorlagen teilzunehmen.

Stefan Kaiser,
Bezirksammann



Da das Verwaltungsgericht die Stimmrechtsbeschwerden gutgeheissen hat, können die rosaroten Stimmzettel entsorgt werden.

Foto: cp

Curling

Die Küssnächter Juniorinnen steigen in die A-Liga auf

Den Curling-Juniorinnen aus Küssnacht ist der Aufstieg in die A-Liga geglückt.

pd. Nachdem wir in der letzten Saison den B-Meistertitel geholt hatten, war unser Ziel klar: Wir möchten in die A-Liga, die höchste Juniorinnen-Liga in der Schweiz. Da in der A-Liga leider nicht direkt ein Platz frei wurde, auf den wir als B-Meister Anspruch gehabt hätten, mussten wir an der uns bisher ungeliebten Qualifikation antreten.

Nachdem wir bereits Mitte August mit dem Training begannen und zwei Turniere zur Vorbereitung spielten, waren wir schon recht gut eingestellt auf die Qualifikationsrunde. Dies war besonders wichtig, da wir in dieser wieder eine neue Teamaufstellung hatten: Nicolle Seyfang ist neu zu unserem Team gestossen, Sarah Frey ist nach einjähriger Pause wieder mit dabei und auch mit der neuen Trainerin Nicole Glükler mussten wir uns erst wieder einfinden. Weiterhin im Team



Die Küssnächter Curling-Juniorinnen haben den Aufstieg in die A-Liga geschafft (Foto des letztjährigen Teams).
Foto: FS-Archiv

Küssnacht Ehrler-Optik sind Vanessa Züger, Karin Muff und Tina Rickenbacher.

Runde 1

Am 19./20. Oktober reisten wir dann nach Wildhaus für das erste Quali-Wochenende. Mit dabei waren vier Teams, welche letztes Jahr in der A-Liga spielten (Rang 8-12), und nebst uns drei weitere Teams aus der B-Liga (Rang 1-4 der B-Liga).

Von den drei Spielen, die wir dort bestritten, konnten wir zwei gewinnen. Das erste Spiel gegen das Team aus Interlaken, welches uns letzte Saison noch unterlegen war, verloren wir leider. Dafür konnten wir gegen Bern 2 und Lausanne Olympique (späterer Quali-Sieger) gewinnen.

Runde 2

Mit den vier Punkten im Sack reisten wir am nächsten Wochenende, trotz des engen Teilnehmerfeldes, mit einem guten Gefühl nach Bern. Leider ging auch in Bern der erste Match gegen Grindelwald verloren.

Glücklicherweise konnten wir am Samstagabend gegen Wetzikon und am nächsten Morgen noch das Spiel gegen Morges gewinnen. Nun sah die Ausgangslage gut aus für uns: Nach 6 von 7 Spielen hatten wir 8 Punkte und belegten den ersten Rang auf der Zwischenrangliste (Platz 1-4 der Quali steigen in die A-Liga auf). Das letzte Spiel mussten wir noch gegen Bern 1 spielen, welche den letzten Rang belegten. Leider konnten wir unser gutes Niveau, welches wir im Spiel am Morgen gezeigt hatten, nicht beibehalten und das Spiel ging verloren. Aufgrund der guten *Vorarbeit* die wir jedoch geleistet hatten reichte es dann für den dritten Schlussrang, was für uns den Aufstieg in die A-Liga bedeutet. Wir sind sehr glücklich diese Hürde gemeistert zu haben, vor allem da wir es in den letzten Jahren nie geschafft hatten eine Qualifikation erfolgreich zu bestreiten. Am 16./17. November geht es dann in Arlesheim mit der ersten Runde der A-Liga los, wo wir hoffen, uns mit guten Spielen behaupten zu können.